

# **Ausbildungskonzept für die Kinderfeuerwehr in der Freiwilligen Feuerwehr Diedorf - Florifanten**

## **Allgemeines:**

In der Freiwilligen Feuerwehr Diedorf 1873 e. V. des Marktes Diedorf besteht das Interesse eine Kinderfeuerwehr aufzustellen. Diese Einrichtung soll den Kindern im Alter von neun bis elf Jahren die Möglichkeit geben, die Feuerwehr und deren umfangreiches Arbeitsgebiet kennen zu lernen.

Ansprechpartner für interessierte Eltern ist der entsprechende Betreuer, der Vorstand oder der 1. Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Diedorf.

Der allgemeine Versicherungsschutz ist über die Bayerische Versicherungskammer abgedeckt.

Nach Vollendung des 11. Lebensjahres können die Mitglieder Kinderfeuerwehr in die örtliche Jugendfeuerwehr übernommen werden.

Der Dienst in der Kinderfeuerwehr soll grundsätzlich 14-tägig durchgeführt werden. Es wird empfohlen, die Dienstzeit auf 1,5 Stunden zu beschränken.

Um Kosten zu vermeiden, sollen die Kinder von den Eltern selbst zum Dienst gebracht und auch abgeholt werden.

Die Gruppenstärke sollte die Zahl zwanzig keinesfalls überschreiten.

Die Kinderfeuerwehr darf nicht der Jugendfeuerwehr angeschlossen werden, sondern besteht als eigenständige Abteilung neben dieser.

Sie darf auch nicht an den Leistungswettbewerben der Jugendfeuerwehr teilnehmen.

Bei der Ausbildung der Kinder ist auf ihre Leistungsfähigkeit besonders zu achten.

Für einzelne Maßnahmen und Veranstaltungen kann ein Kostenbeitrag erhoben werden.

## **Kennenlernen der allgemeinen feuerwehrtechnischen Ausbildung**

1. Organisation
  - Was macht die Feuerwehr?
  - Unterscheidung von Berufs- und Freiwilliger Feuerwehr
  - Führung der Feuerwehr (Wer ist der Chef)
  - Was ist eine Löschgruppe?
2. Unfallverhütung
  - Unfallverhütungsvorschriften auf die Tätigkeiten der Kinderfeuerwehr abgestimmt (Wo/Wobei muss ich bei der Feuerwehr besonders aufpassen?)
3. Fahrzeuge und Geräte
  - Vorstellen der Fahrzeuge der eigenen Ortsfeuerwehr und eventuell Kennenlernen der unterschiedlichen Aufgaben (Wofür sind die Feuerwehrfahrzeuge da?)
  - Kennenlernen der Schutzausrüstung (auch um Kindern die Angst zu nehmen, z.B. Feuerwehrmitglied unter Atemschutz)
4. Schläuche und Armaturen
  - Aufgaben von Schläuchen und Armaturen
  - Wofür nutzt die Feuerwehr Schläuche?
  - Wieso gibt es unterschiedliche Schläuche?
5. Verbrennen und Löschen
  - Was ist eine Verbrennung, wie und wann kommt es dazu (Wieso brennt es überhaupt?)
  - Voraussetzungen des Verbrennungsvorganges (Wie kann ich einen Brand verhindern?)
  - Kennenlernen des Löschmittels Wasser
6. Vorbeugender Brandschutz
  - Im häuslichen Bereich (was kann ich tun, damit es bei uns zu Hause nicht brennt?)
7. Allgemeine Verhaltensweisen bei Feuer und sonstigen Notfällen
  - Was ist ein Notruf (Wie kann ich Hilfe holen?)
  - Verhalten bei Feuer in der eigenen Wohnung (Wie komme ich aus dem Haus und wie/wo muss ich auf die Feuerwehr warten, wenn der Weg nach draußen versperrt ist?)
  - Wie erkenne ich einen Rettungsweg
  - Abgabe des Notrufs nicht nur bei Feuer, sondern auch für den Rettungsdienst usw. (Wer hilft, wenn sich jemand verletzt?)

## **Kennenlernen der praktischen Ausbildung**

1. Umgang mit der Kübelspritze
2. Ausrollen/ Aufnehmen von Druckschläuchen (D-, max. C-Schläuche)
3. Knoten und Stiche (und wofür sind die wichtig?)
4. Lebensrettende Sofortmaßnahmen
  - Was ist Eigenschutz und wie wende ich ihn an
  - Wie kann ich richtig helfen
5. Funktion von einzelnen wasserführenden Armaturen (Standrohr/Verteiler/Strahlrohr)
6. Einteilung der Löschruppen in Trupps und Aufgaben der Trupps  
(Wer macht bei der Feuerwehr was?)

### **Beispiele zur Allgemeinen Jugendarbeit:**

- Kennenlernspiele zu Beginn der Treffen oder bei Eintritt neuer Mitglieder
- Erziehung zum umweltgerechtem Denken und Handeln, Aktivitäten zum Umweltschutz
- Unfallverhütung im Freizeitbereich, Sicherheit am Fahrrad (hier bieten sich auch Veranstaltungen mit der örtlichen Polizei an.)
- Spielerisches Kennenlernen und Heranführen an allgemeine Feuerwehraufgaben
- Besichtigungen verschiedener Einrichtungen (z.B. Einsatzleitstelle, Berufsfeuerwehr, Rettungsdienste)
- Sportliche Aktivitäten, z.B. Gruppen- und Mannschaftsspiele sowohl draußen und drinnen
- Basteln, bietet sich vor allem auch im Winter und zu bestimmten Feiertagen an (Ostern, Weihnachten etc.)
- Kinobesuche
- Theateraufführungen für Kinder
- Wanderungen, Rallys
- Spiele
- Schwimmen
- Zelten
- Grillabende bei denen auch die Eltern mit einbezogen werden

... diese Aufstellung kann unbegrenzt fortgesetzt werden, hier ist die Kreativität der Betreuer/innen, aber auch der Gruppe gefragt.

Hinweis: Das Verhältnis von allgemeiner Jugendarbeit zur feuerwehrtechnischen Ausbildung sollte bei ca. 2/3 zu 1/3 liegen. Diese Angabe ist jedoch nicht als Vorgabe, sondern als Empfehlung zu sehen, um den betreuenden Personen die Möglichkeit zugeben, auf die individuellen Bedürfnisse der Gruppe und von Einzelnen einzugehen. Vorrangiges Ziel ist es die Kameradschaft sowie die Nächstenhilfe und die Teamfähigkeit zu fördern.